

Liebe Mitglieder und Mitstreiter,

der Vorstand des THLEmV wünscht euch und euren Angehörigen für das neue Jahr alles Gute, vor allem beste Gesundheit, Glück und Wohlergehen.

Hinsichtlich der Erreichung unserer Vereinsziele gab es im vergangenen Jahr sowohl positive als auch negative Erfahrungen, die in jedem Fall lehrreich waren. Der beharrliche Widerstand gegen die verfehlte Energie- und Klimapolitik hat bei Teilen der Bevölkerung zum Nach- und Umdenken geführt und vielleicht auch zu einer Wahlentscheidung beigetragen.

Am Ausgang der **Thüringer Landtagswahl 2019** mit den entstandenen parlamentarischen Mehrheitsverhältnissen hat der THLEmV gewiss einen Anteil. Die GRÜNEN sind nur noch eine 5,2 % Partei. Rot-Rot-Grün hat die absolute Mehrheit eingebüßt, will aber als Minderheitsregierung weiter regieren. Die Opposition hat demzufolge die Mehrheit, auch im Gesetzgebungsverfahren. Das ist gut für uns und eröffnet neue Möglichkeiten zur Durchsetzung unserer Ziele.

Herzlichen Dank an alle Mitglieder und Mitstreiter in den Bürgerinitiativen (BI'n), die durch ihr persönliches Engagement den THLEmV im letzten Jahr tatkräftig unterstützt haben sowie mit Rat und Tat zur Seite standen.

In 2019 hat der THLEmV Gespräche mit dem Ministerpräsidenten, mit Ministern („Runder Tisch Windenergie“) und den Parteispitzen aller Thüringer Parteien geführt. Ein politisches Umdenken bzw. ein Einlenken war zum damaligen Zeitpunkt von der Landesregierung nicht zu erwarten.

Anders **nach der Landtagswahl**. Plötzlich, laut aktueller Presse „*Ramelow will über Windräder reden*“. <https://www.pressreader.com/germany/thuringische-landeszeitung-erfurt/20200103/281560882717584>

Dem Vernehmen nach hat Thüringens geschäftsführender **Ministerpräsident Bodo Ramelow** einen Politikwechsel beim Ausbau der Windkraft gefordert. „*Wir brauchen eine andere Architektur der Energiewende*“, sagte er der „Thüringer Allgemeinen“. Dabei will Ramelow laut Schlagzeile „*Mehr Beteiligung statt Geld für die Bürger*“. vermeintlich anders als die SPD. https://www.t-online.de/nachrichten/deutschland/innenpolitik/id_87083578/windkraft-ausbau-in-thueringen-ramelow-mehr-beteiligung-statt-geld-fuer-die-buerger.html

Ebenso positiv und bedeutsam ist die Entwicklung beim Thema: „**Verbot von Windenergieanlagen im Wald**“. Die **FDP-Landtagsfraktion** hat dazu schon eine Gesetzesvorlage in den Thüringer Landtag eingebracht. Mit einer Mehrheit in der Opposition kann das „Verbot von Windenergieanlagen im Wald“ im Thüringer Waldgesetz beschlossen werden. Das wäre ein weiterer Fortschritt beim Natur- und Umweltschutz im Freistaat.

Wie zu erwarten war ist in 2019 der Ausbau der Windenergie aufgrund der vielen Widersprüche bei der Umsetzung der „Energiewende“, der zahlreichen Klagen in Genehmigungsverfahren und infolge der zahlreichen Proteste **bundesweit** eingebrochen. Auch in **Thüringen** ist der Ausbau rückläufig. Im vergangenen Jahr gingen in Thüringen nur noch neun neue Anlagen ans Netz. 2018 waren es immerhin noch 33. Für uns bisher eine positive Entwicklung. Das zeigt, Widerstand lohnt sich!

Derzeit wird im Bund und in den Ländern viel unternommen, damit die Windenergie aus der Krise kommt. Eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe soll bis Ende März 2020 Vorschläge unterbreiten, wie Bürger und Gemeinden künftig von „Windrädern“ in ihrer Umgebung profitieren können, um die verlorenen Akzeptanz für Windparks wieder herzustellen.

Die **SPD** will Anwohner mit „Windbürgergeld“ überzeugen und die bisherigen Möglichkeiten der Bürger auf dem Klageweg einschränken. Soviele zur beabsichtigten Lösung von Konflikten *mit der „Windkraft“* und zum „Rechtsstaatsprinzip“. https://www.t-online.de/nachrichten/deutschland/id_87079266/windraeder-spd-will-buerger-mit-windbuergergeld-von-windkraft-ueberzeugen.html

Ob die **Bundesregierung** (CDU/CSU, SPD) noch annähernd vernünftige Lösungen liefern kann, wird die Zukunft zeigen: Laut der „Osnabrücker Zeitung“ will der Bundeswirtschafts- und Energieminister **Peter Altmaier** – trotz massiven Widerstands seitens der Windkraft-Lobby – offenbar an der Abstandsregelung von 1000 Metern zu Wohnsiedlungen festhalten: <https://www.noz.de/deutschland-welt/wirtschaft/artikel/1948069/abstandsregelung-fuer-windraeder-altmaier-bleibt-bei-1000-metern>

Die umstrittene **Abstandsregelung** mit 1000 Metern zu Siedlungsflächen ist zwar bei immer höheren Windenergieanlagen viel zu gering. Allerdings würden durch sie nur wenige neue Flächen für WEA in Deutschland ausgewiesen werden können. Die erreichte Teilnahme von Vertretern der **Bundesinitiative Vernunftkraft** (VK) am „**Windkraftgipfel**“ am 05.09.2019 im Bundeswirtschaftsministerium ist ein nicht zu unterschätzender Erfolg. Erstmals saß auf Bundesebene die VK mit am Verhandlungstisch.

Am 26.09.2019 fand in **Thüringen** ein „**Runder Tisch Windenergie**“ mit der Ministerin für Umwelt, Energie und Naturschutz Frau Anja Siegesmund, statt. An der Veranstaltung haben Vertreter der BI St. Gangloff sowie des THLEmV teilgenommen. Zum **2. Runden Tisch Windenergie** wurde vom TMUEN für den 05. Februar 2020 bereits eingeladen.

Nüchtern betrachtet hat sich an der Gesamtsituation beim Windenergieausbau, der Umsetzung der „Energiewende“ und in der Klimapolitik in Deutschland sowie in Thüringen noch nicht viel geändert. Politiker und Medienvertreter sind nach wie vor der Auffassung, man kann gegen naturwissenschaftliche Gesetze verstoßen und proklamierte ideologische Ziele durch intensivierte technischen Gigantismus mittels immer zahlreicherer und größerer WEA durchsetzen.

Albert Einstein hat einst festgestellt: „*Wir leben in einer Zeit vollkommener Mittel und verworrener Ziele.*“

Wie verworren die Ziele heute sind, zeigt nicht nur die **Neujahrsansprache 2020** der Bundeskanzlerin **Angela Merkel** in folgendem Auszug https://videos2.focus.de/wochit/2019/12/31/Merkel_Neujahrsansprache-5e0b2f62ded3a3000135117d_Dec_31_2019_12_51_28.MP4

sondern auch der in den letzten Monaten in mehreren Städten Europas, Deutschlands und nun auch in Thüringen ausgerufenen „**Klimanotstand**“. Es muss befürchtet

werden, dass zur Durchsetzung der „Energiewende“ zukünftig noch abstrusere Mittel und Methoden zur Anwendung kommen.

Dem gegenüber hat **Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Werner Sinn**, Präsident des ifo Instituts a. D., wiederholt, zuletzt am **16.12.2019** im **Münchner Seminar**, vor hochrangigen Gästen aus Politik und Wirtschaft, zum Thema „*Wie retten wir das Klima und wie nicht?*“ überzeugend vorgetragen: <https://www.youtube.com/watch?v=DKc7vwt-5Ho>
Vgl. dazu das Interview zum Vortrag mit Prof. Sinn: <https://www.ifo.de/node/49956>

Es gibt aber auch **völlig neue Töne** von **GRÜNEN**. Nach der Abschaltung von **Philippsburg II** am 31.12.2019 ging wieder ein grundlastfähiges Kernkraftwerk endgültig vom Netz, wodurch die Stromlücke größer wird (Versorgungssicherheit!). Siehe „*Von der Atomkraftgegnerin zur Kernenergiebefürworterin*“ https://www.youtube.com/watch?v=TdXzEhH_YKo&list=PLvARAD43NwQ92ZG0JGgFDshtxG4bZf3ep&index=4
und „*Ökomoderne: Ein neuer Denkansatz für eine nachhaltige Zukunft*“ <https://www.youtube.com/watch?v=NIbaWXKPbBk&list=PLvARAD43NwQ92ZG0JGgFDshtxG4bZf3ep&index=5>.

Aus der Bewertung der Gesamtsituation dürfte jedem Mitstreiter klar sein, der Kampf zur Umsetzung unserer satzungsmäßigen Ziele im THLEmV wird nicht einfacher und er wird noch geraume Zeit in Anspruch nehmen. Die Auseinsersetzung mit der „Energiewende“ kann sich noch verschärfen. Dies erfordert neben der Verstärkung der eigenen Fachkompetenz auch eine bessere Organisation und Kommunikation im Verband sowie weiterhin großes Engagement und Durchhaltevermögen.

Im ersten Quartal 2020 findet die **Jahreshauptversammlung** des THLEmV statt.

1. Turnusmäßig ist ein neuer Vorstand zu wählen,
2. sind die strategischen Ziele fortzuschreiben und
3. soll der Vereinsname mit der Satzung geändert werden.

Der Begriff „**Energiewende**“ im Namen des Vereins kann aufgrund der eingetretenen politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen sowie im allgemeinen Verständnis nicht mehr mit den Zielen des Vereins in Übereinstimmung gebracht werden. Es entsteht ein falscher Eindruck in der Außenwirkung. Der Vorstand schlägt deshalb der MV 2020 eine Änderung des Vereinsnamens und der Satzung vor. Zur Mitgliederversammlung 2020 wird rechtzeitig form- und fristgerecht eingeladen.

Zur Verbesserung der **inneren Organisation und Kommunikation** wird ab sofort ein neuer, **automatisierter E-Mail-Verteiler („mailmanlists.eu“)** eingeführt. Automatisiert bedeutet dabei, dass jeder Mitstreiter selbst den E-Mail-Verteiler abonnieren und auch wieder abbestellen kann. Das aufwendige Ein- u. Austragen durch einen Administrator entfällt damit. Die Mitglieder, Ansprechpartner in den Bl'n und Unterstützer bekommen nun die Möglichkeit selbst festzulegen, über welche E-Mailadresse interne Schreiben zugeleitet oder in ihrem Bereich weiter verteilt werden sollen. Der neue Verteiler lautet: **Vernunftkraft Thüringen alle (kurz: VKTH alle)**. Der bisherige (alte) E-Mail-Verteiler wird damit hinfällig und Ende März 2020 eingestellt. Bis dahin solltet ihr den neuen E-Mail-Verteiler abonniert haben, insofern ihr weiter unsere Nachrichten erhalten möchtet. Eine automatische Umstellung findet NICHT statt!

Das Abonnieren (und Abmelden) des E-Mail-Verteilers erfolgt über die Internetseite: <https://mailmanlists.eu/mailman/listinfo/vernunftkraft-thueringen> und erfordert drei Schritte:

1. Eintragen der E-Mail-Adresse, Name (inkl. Bürgerinitiative) und ein selbstgewähltes Passwort eingeben. Anschließend Drücken der „Abonnieren“-Taste.
2. Ihr bekommt auf die angegebene E-Mail-Adresse einem Aktivierungslink zugesandt.
3. Der Aktivierungslink muss dann nur noch bestätigt werden. **Fertig.**

Bitte leitet dieses Schreiben im eigenen Bereich (BI, AG, Verein, Gemeinde etc.) intern weiter, damit wirklich alle Mitstreiter und Interessierte den neuen Dienst **VKTH alle** nutzen können. Das vereinfacht nicht nur unseren, sondern auch euren Administrationsaufwand und alle bekommen schneller wichtige Informationen.

Mit besten Grüßen

Der Vorstand des THLEmV